



Rotary International

District 1920



Liebe Rotarierinnen, liebe Rotarier,

Lila ist die Farbe des neuen Mitglieder-Verzeichnisses. „Regina regit colorem“ lautet eine alte Schachregel: die Dame bestimmt die Farbe. Meine Kollegin Barbara Kamler-Wild, die Governorin des Distrikts 1910, hat sich für Lila entschieden und ich war sofort einverstanden. Sie denkt bei lila an einen schönen Maitag, an Veilchen, Flieder und Phlox, ich eher an eine Schweizer Schokoladenkuh, aber beide denken wir an etwas Angenehmes.

In San Diego, wo die angehenden Governors ausgebildet wurden, war ich stolz darauf, ein Land zu vertreten, in dem die Hälfte (!) der Governors weiblich ist. Ich erinnerte mich der Zeit, in der ich Präsident des RC Innsbruck war und versucht habe, meinen Freunden die Vorstellung, es könnte auch Freundinnen geben, nahe zu bringen. Es ist mir nicht gelungen, aber allein die Tatsache, dass erstmals über derartige Dinge offen gesprochen wurde, hat mich gefreut, war für den Club neu und hat viele zum Nachdenken veranlasst. Selbstverständlich haben wir auf eine ‚Abstimmung‘ verzichtet, denn dies hätte einen Riss im Club zur Folge gehabt, unabhängig davon, ob das Ergebnis 60:40 oder 40:60 gelautet hätte. Niemand konnte das wollen.

Es gibt zwei Philosophien, wie man Rotary sehen kann. Sehen wir Rotary als Männerclub, so haben Frauen darin nichts verloren; sehen wir hingegen Rotary im Sinn eines Paul Harris als Vereinigung der Besten aus verschiedensten Berufen, so wissen wir, dass in vielen Bereichen Frauen an der Spitze stehen und daher zu einem so verstandenen Rotary gehören. Es so zu sehen, mag ‚elitär‘ genannt werden, aber ich bekenne mich dazu.

Ich möchte alle Clubs bitten, sich ernsthaft mit der Frage auseinander zusetzen, ob sie nicht auch offen sein sollten gegenüber der Mitgliedschaft von Frauen. Für viele ist das kein Thema mehr, denn für sie ist die Gemeinschaft von Männern und Frauen in Rota-

ry gelebte Realität. In vielen Clubs ist das Thema aber nach wie vor ein Tabu. Ich habe Verständnis für jedes Ergebnis, ob es dafür oder dagegen ausfällt, aber es fällt schwer, Diskussionsverweigerung als eine Form vernünftiger Auseinandersetzung zu akzeptieren. Daher: Bitte redet drüber! Offen, ernsthaft und ehrlich. Rotarisch eben!

Viele werden sich fragen, warum ich als Governor gerade dieses Thema für meinen ersten Brief ausgewählt habe. Es ist mir einfach wichtig und ich vermag kaum einzusehen, warum Österreich so anders sein soll als der Rest der Welt: Eine geringere Frauenquote gibt es nur in Japan, Indien und Bangladesch; selbst in Südafrika, der Türkei, Ägypten, den Vereinigten Arabischen Emiraten, Afghanistan, der Schweiz, Frankreich... ist der Anteil von Frauen bei Rotary deutlich höher. Meinen Studenten sage ich häufig: Wenn Du auf der Autobahn fährst, und es kommt Dir einer entgegen, rufe die Polizei; wenn Dir allerdings fünfzig entgegenkommen, wechsle die Fahrbahn!

Dennoch: Ich habe mich für den Berufsdienst als das zentrale Thema des nächsten Jahres entschieden. Dazu dann in den späteren Governorbriefen; schließlich habe ich noch weitere elf Briefe zu verfassen. Ihr braucht also keine Angst zu haben, dass es in dem vorstehenden Sinne weitergeht. Ich kann Euch auch garantieren, dass es für mich keine RotarierInnen und FreundInnen o.ä. geben wird; ich bekomme immer einen Schluckauf, wenn ich dieses „I“ sehe und ich möchte Euch ähnliche Reaktionen ersparen. Im Nachbarland Italien ist die Anteil der Professorinnen an den Universitäten etwa doppelt so hoch wie in Österreich; allerdings unterschreibt die Rektorin mit „Il rettore, Rita Franceschini“. Machen wir wirklich alles richtig?

Mit besten rotarischen Grüßen
Euer

Klaus Schredelseker

Termine:

Orientierungsseminar

28. 08. 2010

Ort: Salzburg
(Wirtschaftskammer)

Rotary Rad WM

10. - 12. 09. 2010

Ort: Perg

Jugenddienstleiter-Tagung

2. 10. 2010

Ort: Salzburg
(Wirtschaftskammer)

Rotary Institute

13./14. 11. 2010

Ort: Hannover